



Interessiert verfolgten die ausländischen Studierenden die Ausführungen des Direktors des Heimatmuseums Frauenstein, der anschaulich und interessant über die Geschichte der Burg und des Ortes Frauenstein sowie über das Leben des Orgelbauers Silbermann berichtete.

### Ausländische Studierende lernten Werte unserer Heimat kennen

Ein Anliegen in der Erziehung und Ausbildung von Bürgern junger Nationalstaaten und aus Ländern der sozialistischen Gemeinschaft an unseren Bildungseinrichtungen ist es, sie mit Geschichte und Gegenwart der DDR vertraut zu machen. Damit werden sie befähigt, nach dem Studium in ihren Ländern die Werte und Vorzüge des sozialistischen Aufbaus und der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR überzeugend propagieren zu können.

Diesem Ziel diente anlässlich des diesjährigen Internationalen Frauentages auch eine Exkursion mit ausländischen Studierenden.

Der Ausflug führte die jungen Frauen und Mädchen zunächst zur Besichtigung des Bergbaumuseums nach Freiberg und anschließend nach Frauenstein, wo sie vom Direktor des Heimatmuseums, Kollegen Müller, viel Wissenswertes über die Geschichte des Ortes und der Burg Frauenstein sowie den weltbekannten Orgelbauer Silbermann erfuhren.



Nach der Besichtigung des Heimatmuseums konnten sich die jungen Mädchen und Frauen bei einem Spaziergang durch den Ort die Beine vertreten.



Ein gemütliches Beisammensein, bei dem viel gelacht und geplaudert wurde, und bei dem man sich näher miteinander bekannt machte, rundete den Tag harmonisch ab.

### Kraftsport an der Technischen Hochschule

1979 wurde die Sektion Kraftsport der HSG gegründet. Gegenwärtig gehören ihr 85 Sportfreunde an. Das ist ein Ausdruck des regen Interesses, das diese Sportart auch unter den Angehörigen unserer Hochschule findet.

Die Sportfreunde der Sektion Kraftsport stellten ihr Können bereits in verschiedenen Turnieren unter Beweis, so zum Beispiel 1981 beim Saxonia-Turnier in Karl-Marx-Stadt, beim Freundschaftsturnier in Zwickau oder bei der DDR-Bestenerrmittlung, wo im Kraftsportvierkampf durch den Sportfreund Kosselaki ein 2. Platz erreicht werden konnte.

Als Ausdruck der Anerkennung der bisher geleisteten Arbeit wurde die Sektion mit der Ausrichtung der diesjährigen Bezirksbestenerrmittlung beauftragt, die am 27. Februar 1982 in der Messehalle Karl-Marx-Stadt stattfand. 20 Sportfreunde aus 7 Sportgemeinschaften klopften um hohe sportliche Leistungen. Von den Sportlern der Sektion Kraftsport der

Technischen Hochschule konnten folgende Ergebnisse erzielt werden:  
Bankdrücken: 170 kg Steffen Nocht  
Kniebeuge: 210 kg Steffen Nocht  
75,0 kg: 2. Platz Wolfgang Dollchon  
82,5 kg: 5. Platz Alexander Braun-nagel  
90,0 kg: 1. Platz Steffen Nocht  
**Hans Kempe,**  
Abteilung Studentensport

### Sportbegeisterte Familien gesucht

Überall in der DDR beginnen die Vorbereitungen für das VII. Turn- und Sportfest 1983 in Leipzig.

Wir alle haben schon voller Freude die imposanten und attraktiven Massenübungen im Leipziger Zentralstadion direkt oder im Fernsehen verfolgen können.

Auch 1983 wird es wieder solche Übungen geben. Und für diese Sport-schau werden auch in Karl-Marx-Stadt sportbegeisterte Familien mit einem oder zwei Kindern im Alter von 4 bis 10 Jahren gesucht.

Wir bitten deshalb, daß sich Interessenten für diese Familienübung im HSG-Büro melden.

HSG-Büro

### Freundschaft zur Sowjetunion lebendig gestalten — Anliegen aller Mitglieder der DSF

Das Anliegen aller Sektions- und Bereichsvorstände der DSF unserer Hochschule ist es, den Freundschaftsgedanken zur Sowjetunion ständig zu vertiefen und allen Mitgliedern immer wieder die große Bedeutung unserer Zusammenarbeit mit der UdSSR auf politischem, wirtschaftlichem, kulturellem und sportlichem Gebiet nahebringen und die bedeutsame Rolle der Sowjetunion im Kampf um den Weltfrieden allen verständlich zu machen.

Politische und kulturelle Höhepunkte im Leben unserer beiden Völker sind besonders dazu geeignet, diesem Anliegen unserer Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft durch niveauvolle Veranstaltungen gerecht zu werden. Derartigen Anlässen Rechnung zu tragen ist nicht immer einfach; dazu gehören politisches Engagement, Einsatzbereitschaft und viele Erfahrungen.

So haben wir uns zum Beispiel in Vorbereitung der diesjährigen Woche der Waffenbrüderschaft und des Jahrestages der Sowjetarmee an den DSP-Vorstand der Sektion TmvJ mit der Bitte um Hilfe bei der Organisation einer ansprechenden Veranstaltung gewandt. Die DSF-Freunde waren sofort bereit, uns ihre guten Erfahrungen auf diesem Gebiet mitzuteilen und uns mit Rat und Tat zu unterstützen. Beide Vorstände beschlossen, eine gemeinsame Begegnung mit sowjetischen Genossen vorzubereiten und durchzuführen.

Am 18. Februar war es dann soweit.

Im liebevoll geschmückten Veranstaltungsraum wurden die Gäste mit russischen Volksweisen empfangen. Besonders herzlich wurden ein Genosse Hauptmann aus der Gariboldi der sowjetischen Streitkräfte Karl-Marx-Stadt und Dr. Beyreuther vom Hochschulvorstand der DSF begrüßt.

In einer kurzen Ansprache würdigte Genosse Schülttauf, Mitglied des DSP-Vorstandes der Sektion TmvJ, die großen Verdienste der Sowjetarmee bei der Zerschlagung des Hitlerfaschismus und der Sicherung des Weltfriedens. Anschließend überbrachten die veranstaltenden DSP-Vorstände Glückwünsche ihrer Mitglieder und Freundschaftsgeschenke.

Nach einem gemeinsamen Imbiß standen dann noch ein Diavortrag und eine Quizrunde auf dem Programm. DSF-Freund Schülttauf setzte zunächst Dias aus dem alten Chemnitz und erläuterte dazu, wie sich aus dem ehemaligen verrufenen Chemnitz die moderne sozialistische Großstadt Karl-Marx-Stadt entwickelt hat. Besonders die anwesenden Studenten der Sektion TmvJ konnten sich kaum vorstellen, daß die Bilder aus dem alten Chemnitz nur 40 Jahre zurücklagen, und waren besonders von jenen Bildern beeindruckt, die die Zerstörung von Chemnitz durch anglo-amerikanische Bombenverbände nach der grausamen Bombennacht vom 5. März 1945 zeigten.

Auf den Gesichtern der Anwesenden konnte man erkennen, daß sie diese Bilder zum Nachdenken über den Krieg und die unverbreitlichen imperialistischen Kriegstreiber anregten. An dieser Stelle waren die mahnenden Worte des Vortragenden besonders wirkungsvoll, alles zu tun, um den Frieden in der Welt zu sichern und die Abrüstungsvorschläge der Sowjetunion durch unser aller propagandistisches Wirken und durch vorbildliche Arbeitsergebnisse für unseren sozialistischen Staat zu unterstützen. Unsere Aufgabe ist es, allen Menschen immer wieder die gefährlichen Mächenschaften des Imperialismus, insbesondere der USA und der BRD, über die Bedrohungsgefahr, den Antikommunismus und Antisowjetismus vor Augen zu führen.

Ein gut vorbereitetes Quizspiel, an dem alle Anwesenden teilnahmen, war Ausgangspunkt für weitere freundschaftliche Gespräche und für den Erfahrungsaustausch.

Diese gelungene Veranstaltung hat gezeigt, daß der Erfahrungsaustausch, das gegenseitige Helfen und Unterstützen und das gemeinsame Wirken über die Grenzen des eigenen Bereiches hinaus eine wertvolle Quelle für niveauvolle kulturelle Veranstaltungen mit hohem politischem Inhalt sein können und zur weiteren Verbesserung der gesellschaftlichen Arbeit insgesamt beitragen.

An dieser Stelle danken wir nochmals den DSP-Freunden von der Sektion TmvJ für ihre Hilfe.

**Günter Hellwig,** DSF-Vorsitzender Bereich Studienangelegenheiten



### Machtvolle Manifestation der Frauen der Welt für Frieden und Abrüstung

Den leidenschaftlichen Wunsch nach Frieden und Abrüstung sowie ihren energischen Protest gegen imperialistische Hochrüstung und den NATO-Raketenbeschluß bekräftigten am Vorabend des Internationalen Frauentages auf einem Meeting im Großen Saal der Karl-Marx-Städter Stadthalle rund 1700 Frauen der Bezirksstadt.

Mit stürmischem Beifall wurden die Repräsentantinnen von Frauenorganisationen aus Äthiopien, Bulgarien, El Salvador, Finnland, Mexiko, Schweden und den USA, die am DFD-Kongreß teilgenommen hatten, begrüßt.

Einmütig verabschiedeten die

Teilnehmerinnen der begeisternden Veranstaltung eine Resolution an den Weltfriedensrat mit dem Bekenntnis, all ihre Kraft für den Kampf gegen imperialistische Kriegspolitik und für die Durchsetzung der weltweiten Forderung nach dauerhaftem Frieden für die Kinder, die Familien und alle Völker der Welt einzusetzen.

Zu den Mitwirkenden eines Programms, das von der Liebe zu unserer sozialistischen Heimat, von der brüderlichen Solidarität und vom Kampf um den Frieden kündete, gehörte auch die Songgruppe „disput“ unserer Technischen Hochschule (unser Bild).

### Die Hochschulgruppe des Kulturbundes der DDR informiert

Wir rufen alle Angehörigen der Technischen Hochschule auf, die Interesse an Mineralogie, Geologie und Paläontologie haben, sich am **Mittwoch, dem 14. 4. 1982, 16.30 Uhr, Reichenhainer Straße 41, Raum 238,** zwecks Gründung eines entsprechenden Freundeskreises einzufinden. Außerdem nehmen Meldungen entgegen:

Hochschulgruppe des Kulturbundes, Reichenhainer Straße 39, Zl. 130, Telefon: 561 4389.  
Dipl.-Okt. Günter Taute, Reichenhainer Straße 41, Zl. 526, Telefon: 561 3706 oder 561 2387.  
**Prof. Dr. rer. nat. habil. Günther Schneider,** Vorsitzender der Hochschulgruppe des Kulturbundes der DDR

### 2. Nationales Spielfilmfestival der DDR im April 1982 in Karl-Marx-Stadt

Mehr als 30 neue Filme sind seit dem 1. Nationalen Spielfilmfestival 1980 in den Studios der DEFA entstanden.

Die besten 10 Filmbauwerke stellen sich vom 21. — 24. April 1982 als Wettbewerbsbeiträge der Kritik des Karl-Marx-Städter Publikums und einer Fachjury. Uns erwartet demnach kein Festival mit ausschließlich neuesten Werken, sondern ein repräsentativer Querschnitt des DEFA-Filmerschaffens der vergangenen zwei Jahre.

Ungefähr 70 Regisseure, Dramaturgen, Kameraleute und Schauspieler kommen nach Karl-Marx-Stadt, um sich mit Werktätigen unserer Bezirksstadt am Beispiel ihrer Filmwerke über Stand und Entwicklungstendenzen, über Publikumswirksamkeit sowie über Inhalt und Form des DEFA-Spielfilms zu verständigen.

Im einzelnen werden folgende Festivalbeiträge zur Aufführung gelangen:

Mittwoch, den 21. 4. 1982:  
19.30 Uhr, Stadthalle, Großer Saal

„Märkische Forschungen“ (Premiere)

Donnerstag, den 22. 4. 1982:

10.00 Uhr, Stadthalle, Kleiner Saal „Die Stunde der Tochter“

14.30 Uhr, Stadthalle, Kleiner Saal „Und nächstes Jahr am Ballen“

17.00 Uhr, Stadthalle, Kleiner Saal „Unser kurzes Leben“

19.30 Uhr, Stadthalle, Kleiner Saal „Die Verlobte“

Freitag, den 23. 4. 1982:

10.00 Uhr, Stadthalle, Kleiner Saal „Dein unbekannter Bruder“

14.30 Uhr, Stadthalle, Kleiner Saal „Dach überm Kopf“

17.00 Uhr, Stadthalle, Kleiner Saal „Bürgschaft für ein Jahr“

19.30 Uhr, Stadthalle, Kleiner Saal „Die Beunruhigung“

Sonnabend, den 24. 4. 1982:

10.00 Uhr, Stadthalle, Kleiner Saal „Levins Mühle“

Für die 10 Wettbewerbsbeiträge haben 29 Karl-Marx-Städter Betriebe das Patronat übernommen — unsere Hochschule zum Beispiel für den Film „Unser kurzes Leben“.

Das Drehbuch entstand nach Motiven des Romans „Frankiska Linkerhand“ von Brigitte Reimann. Regie führte Lothar Warneke.

Was ist der Inhalt des Films? Zunächst für ein Jahr will die Junge Architektin Frankiska Linkerhand in die Kleinstadt Niska, gehen, um dort in direkter Konfrontation mit der Praxis ihre Fähigkeiten zu erproben. Auch eine gescheiterte Ehe gilt es zu vergessen. Mit großem Engagement kämpft sie an ihrem neuen Platz gegen alltägliche Schwierigkeiten, Ignoranz und Gleichgültig-

keiten. Die hohe Wertebewertung, die unserer Lehr- und Forschungsstätte seitens des Festivalkomitees entgegengebracht wird, drückt sich auch in der Berufung von Ulrich Putzschke in die Publikumsjury des Festivals aus. Ulrich Putzschke, Student des dritten Studienjahres in der Sektion



Auf der Grundlage des Films „Ehe im Schatten“ der DEFA aus dem Jahre 1947 stellte sich die DEFA-Regisseurin Lothar Warneke am 9. 2. 1982 im „Fuchsbau“ einem interessierten Publikum zur Diskussion über das DEFA-Filmchaffen in der DDR.

keit der Kollegen, aber auch gegen die Abgestumpftheit und Routine ihres Vorgesetzten, des Stadtarchitekten Schaffheitlein. Ihr Traum und Ziel ist eine Stadt, die mehr als nur eine Wohnstätte sein soll. Doch ihr Projekt wird abgelehnt, und eine neue Liebe scheitert. Der Rückschlag trifft sie schwer, kann sie aber nicht zu Boden werfen: Sie beschließt, das einmal Angefangene fortzuführen und in N. zu bleiben.“

In der Vorbereitung des diesjährigen Festivals wurden bereits einige interessante und niveauvolle Veranstaltungen durchgeführt, bei denen sich die Technische Hochschule als guter Gastgeber erwies.

Im Monat Januar war der Chet dramaturg der DEFA, Prof. Jürschik, Gast im Fuchsbau.

Am 10. 3. 1982 stellte sich der Regisseur Lothar Warneke den Kollektiven vor, die das Patronat über sei-

Verarbeitungstechnik, im Leitungsmittelpunkt unseres Jugendfilmklubs und durch sein gesellschaftliches Engagement ein würdiger Vertreter unserer Hochschule.

Abschließend gebe ich der Überzeugung Ausdruck, daß die Studenten und Mitarbeiter der Technischen Hochschule durch eine hohe Beteiligung an den Festivalveranstaltungen und den nachfolgenden Diskussionen ihr Interesse an aktuellen DEFA-Filmchaffen bekunden und die vielfältigen Möglichkeiten der Begegnung mit Filmemachern und Darstellern nutzen.

(Kartenbestellungen für alle Festivalveranstaltungen nimmt die Abteilung Kultur der Technischen Hochschule, Reichenhainer Straße 39, Telefon 561 4351 oder 561 4350 entgegen.)

**Roland Kuntz,** Abteilung Kultur



Genossin Gabriele Schmölling vom Rat des Bezirkes Karl-Marx-Stadt überreichte dem Studenten Ulrich Putzschke (VT) das Schreiben mit der Berufung in die Publikumsjury des 2. Nationalen Spielfilmfestivals.